

# UNSERE FILDER

• Degerloch • Neuhausen • Sillenbuch  
• Filderstadt • Ostfildern • Vaihingen  
• Möhringen • Plieningen ... und für die  
• Leinfelden-Echterdingen Umgebung



**NUSSBAUM**  
Gemeinsam Heimat stärken

DAS MONATLICHE JOURNAL IN DER REGION

SEPT 2020 / ES

## Vom Altenpfleger bis zum Fliesenleger

Ostfildern: Geflüchtete aus verschiedenen Ländern in Ausbildungsberufen erfolgreich

Sie haben es geschafft: Sie kommen aus Afghanistan, Gambia, dem Irak und Pakistan und sind nun Altenpfleger, Augenoptiker, Bäcker, Chemisch-technischer Assistent, Fachkraft im Gastgewerbe, Fliesenleger sowie Industrieelektriker. Neun junge Männer – als Geflüchtete nach Deutschland gekommen – haben ihre Chancen genutzt, sich angestrengt, Deutsch gelernt, zum Teil Schulabschlüsse nachgeholt und in den vergangenen Wochen ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen.

Leider sind für einige der unsichere Aufenthaltsstatus, die Angst vor Abschiebung und die Sorge um die in den Heimatländern zurückgelassenen Eltern ständige, an den Nerven zehrende Begleiter. Allen gemeinsam ist, dass sie Menschen aus dem Freundeskreis Asyl Ostfildern an ihrer Seite hatten, die sie begleitet, unterstützt und ermuntert haben. „Diese Beispiele zeigen, wie junge Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen mussten, sich integrieren und mit viel Entschlossenheit und Hartnäckigkeit nicht nur die Sprache, sondern auch neue Berufe lernen“, sagt Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl Ostfildern. Wir brauchen diese Menschen in Deutschland. Und sie haben ein Bleiberecht verdient, egal aus welchem Land sie kommen.“

**Der Altenpfleger:** Azhar Mohammed (29) aus Pakistan ist eigentlich Industrieelektroniker. In diesem Beruf hat er in Lahore einige Jahre gearbeitet, bis er sich über Libyen auf den Weg nach Europa machte. Im November 2015 kam er nach Ostfildern. Dort lernte er seinen Mentor Marco Wendel kennen und nutzte die Angebote des Freundeskreises Asyl zum Deutschlernen. Die Idee mit der

Ausbildung zum Altenpfleger gab ihm ein Freund. „Die Sprache lernen, die Gesetze achten und dann die Ausbildung beginnen“, lautete sein Rat. Im Oktober 2016 begann er im Samariterstift im Nachbarschaftshaus in Ostfildern die Ausbildung zum Altenpfleger. Parallel dazu besuchte er die Altenpflegeschule Leben & Wohnen in Vaihingen. „Vielleicht kann ich später einmal dazu beitragen, in meinem Heimatort ein Haus für alte Menschen aufzubauen“, sagt Azhar Mohammed.

**Der Bäcker:** Bambo Jawara aus



Gambia (26) ist Schneider. In diesem Beruf hat er, nachdem er dort die achtjährige Hauptschule abge-

schlossen hatte, fünf Jahre gearbeitet und konnte damit auf dem Weg nach Europa auch vier Jahre seinen Lebensunterhalt in Libyen bestreiten. 2014 kam er nach Ostfildern, lernte Deutsch und absolvierte an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen einen Sprachkurs. Schließlich fand er mit ehrenamtlicher Hilfe eine Ausbildungsstelle beim Bäcker Schultheiß in Nellingen, der ihn schon mit dem Sprachniveau A2 als Auszubildenden akzeptierte. In den ver-

gangenen Jahren hat er nach der Arbeit – die üblichen Arbeitszeiten gehen von 2.30 bis 11.30 Uhr – oft nur eine Stunde geschlafen, um dann in die Berufsschule zu gehen oder zu lernen. Inzwischen backt er am liebsten Roggenbrot, aber auch Hefezopf. „Die Menschen hier sind sehr freundlich“, betont Jawara, den seine Freunde „Justice“ nennen, da er gerne für Ordnung sorgt und Streit schlichtet. Er unterstützt seine Familie in Gambia und hofft auf einen dauerhaften Aufenthaltsstatus in Deutschland.

**Fachkraft im Gastgewerbe:**



„Was ich heute bin, habe ich Gudrun Remmers zu verdanken; sie ist für mich wie eine Mutter“, sagt

Qasim Shahzad (30) aus Pakistan. Die Ehrenamtliche hat, seit er 2015 in das Camp nach Scharnhausen gekommen war, täglich mit ihm Deutsch gelernt. In Pakistan hatte er studiert, dann aber das Land verlassen. Hier hatte er zunächst eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer begonnen; aber es machte ihn „traurig, immer wieder Menschen sterben zu sehen“. So verbesserte er mit ehrenamtlicher Unterstützung erst mal seine Deutschkenntnisse, schaffte die

B1-Prüfung, fand mithilfe von Gudrun Remmers und Susanne Lechler eine Ausbildungsstelle zur Fachkraft im Gastgewerbe beim Hotel Hirsch in Ostfildern. „Die Ausbildung im Betrieb war gut“, sagt er. Er habe viel gelernt und auch die Berufsschule, die für ihn nicht einfach war, habe er erfolgreich abgeschlossen. Leider konnte er wegen der Coronapandemie nicht übernommen werden. Inzwischen sucht er eine Ausbildungsstelle für eine einjährige Weiterbildung zum Hotelfachmann.

**Der Fliesenleger:** Lamin Jallow



(25) hat in Gambia zehn Jahre die Schule besucht und hier an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule

den Hauptschulabschluss absolviert. Er war unter den ersten Geflüchteten, die nach Ostfildern kamen, und begann bald, beim TB Ruit Fußball zu spielen. Inzwischen ist er bei der ersten Mannschaft. „Dieses Jahr sind wir ganz gut“, erzählt er. Nach Praktika und Bewerbungen erhielt er die Empfehlung, es doch mal beim Fliesenlegerfachbetrieb Raisch in Nellingen zu probieren. Nach einem Praktikum klappte es mit dem Ausbildungsplatz. Wie für die meisten seiner Kollegen war das erste Jahr in der Berufsschule schwer. Seine Deutschkenntnisse reichten noch nicht wirklich, die Fachausdrücke in den Fächern zu verstehen. Aber er ließ nicht nach. Die Praxis fiel ihm leicht, „mein Ausbilder konnte gut erklären“, berichtet Jallow. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung hat ihn der Betrieb als Mitarbeiter übernommen. Seine Zukunft plant der junge Mann in Deutschland. „Ich möchte mich noch mehr integrieren, würde gerne mehr deutsche Freunde finden.“ red/ik

### „WIR SCHAFFEN ES“

Hier sind nur einige erfolgreiche Flüchtlingsbiografien nachgezeichnet, die zeigen, dass man es schaffen kann. Auch einige Mädchen und junge Frauen sind gut unterwegs, gehen zur Schule und haben eine Ausbildung oder auch ein Studium im Blick. Und nicht nur in der Ausbildung geht es voran: Viele Geflüchtete arbeiten und verdienen ihr eigenes Geld, einige studieren. Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Freundeskreises Asyl Ostfildern sind diese Erfolge Lohn ihres über Jahre hinweg andauernden Engagements. „In Ostfildern kann man – um mit Angela Merkel zu sprechen – wirklich sagen, wir schaffen es“, betont Ursula Zitzler. red/ik